

# Auf den Spuren von Guillaume Apollinaire in Bad Honnef

## 1 Rhöndorf



Apollinaire ist schon in den ersten Tagen seines Aufenthaltes auf den **Drachenfels** gestiegen. Vom Ende des September 1901 stammt das heitere Gedicht *Crépuscule/ Abenddämmerung*. Hier ist auch seine Beziehung zu Annie noch heiter.

### Abenddämmerung

*Ruinen am Ufer des alten Rheins  
Man küsst sich gut in eurem Schatten  
Die Schiffer senden schon von ferne  
Dampfvolkchen als Grüße uns zu*

*Die Nacht bricht ganz plötzlich herein  
Wie die Liebe in diesen Ruinen  
Aus dem Rhein da unten steigt die Schar  
Der Nibelungen und der Undinen*

*Keine Angst vor den bärtigen Zwergen  
Die im Weinberg unter uns lärmen  
Sie haben noch nicht genug getrunken  
Lauschen wir lieber dem Singen der Nixen*

Ende Mai 1902 belegt *Nuit Rhénane / Rheinische Nacht*, das berühmteste aller Rheingedichte Apollinaires, das Ende der Liebe. In einer **Rhöndorfer Kneipe am Rhein** steigt in ihm ein Gemisch von Romantik und Todessehnsucht auf, von dem er sich durch das Zerschmettern seines Weinglases trennt. Hier dient wie bei Heine die ironische Brechung, der Überraschende Schock, als Heilmittel.

### Rheinische Nacht

*Mein Glas ist voller Wein der zittert  
wie eine Flamme  
Hört dort eines Schiffers schleppendes  
Lied  
Das von sieben Frauen im Mondlicht  
erzählt  
Die ihre Haare auswringen grün und  
bis zum Boden lang*

*Steht auf singt lauter und tanzt umher  
Dass ich das Lied des Schiffers nicht  
mehr höre  
Und setzt alle blonden Mädchen zu  
mir her  
Mit ihrem scheuen Blick und den  
geflochtenen Zöpfen*

*Der Rhein der Rhein ist trunken wo  
sich die Reben spiegeln  
Alles Gold der Nächte sinkt im  
Widerschein zitternd herab  
Die Stimme singt noch immer traurig  
zum Sterben  
Von den grünhaarigen Feen die den  
Sommer verzaubern*

*Mein Glas zerspringt wie mit einem  
irren Lachen*

## 2 Löwenburg



Apollinaire war ein leidenschaftlicher Wanderer, vor allem im **Siebengebirge**. Seine Freundin Annie Playden berichtete:

*„Wir machten einige wunderbare Ausflüge von Honnef am Rhein aus auf die Bergeshöhen, die mit Schnee bedeckt waren. Eine davon wird mir nie aus dem Gedächtnis gehen; ich hatte den Eindruck, auf der Spitze der Jungfrau zu stehen.“*

Das Gedicht *Les Sapins / Die Tannen* vom Dezember 1901 spielt auf die **Blicke zum Rhein** und auf das kommende Weihnachtsfest an:

### Die Tannen

*In den sieben freien Künsten gelehrt  
Durch die alten Tannen ihre Vorfahren  
Die große Poeten sind  
Wissen sie sich vorherbestimmt  
Zu leuchten mehr als die Planeten*

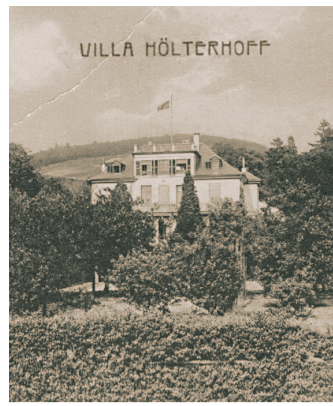
*Zu leuchten sanft verändert  
In Sterne und beschneit  
Zum seligen Weihnachtsfest  
Fest der träumenden Tannen  
Mit langen schmachtenden Zweigen*

*Die Tannen sind gute Musiker  
Sie singen alte Weihnachtslieder  
Im Wind der Abende im Herbst  
Oder würdevolle Magier  
Sie zaubern Donner in den Himmel*

*Reihen von weißen Seraphinen  
Ersetzen im Winter die Tannen  
Und sie breiten ihre Flügel aus  
Im Sommer sind sie große Rabbiner  
Oder auch alte Demoisellen*

*Tannen sind schweifende Doktoren  
Sie bieten ihre guten Salben an  
Wenn das Gebirge sich beugt  
Von Zeit zu Zeit im Sturm  
Stöhnt eine alte Tanne und fällt nieder*

## 3 Rommersdorf



*Leine. Sie bettelten im Vorbeiziehen um Gaben und schienen dennoch stolz wie die Freiheit. Es gab alte und junge, und einer von den letzteren, dessen Ohren mit goldenen Ringen geschmückt waren, richtete seinen Blick starr auf die Gräfin, deren Herz heftig zu schlagen begann. Sie seufzte tief. Diese Vagabunden, ihre Tiere, die Klänge der Zither und des Zimbals, die aus den Wagen schallten, wurden ihr zum Schicksal. Sie machte ein Zeichen anzuhalten, stieg auf die Mauer und fiel in die Arme des Zigeuners mit den Ohrringen. „Ich besitze nichts.“, sagte sie ihm. „Willst du mich mit dir nehmen, so wie ich bin, und mich ein ganzes Leben lang lieben?“ Er antwortete bedächtig: „Ich will es, aber erinnere dich daran, dass in unserer Sprache Leben und Tod dasselbe Wort sind, so wie gestern und morgen und wie Liebe und Hass.“*

*Sie führen meinen Geliebten zu mir den Sonnengott [...] Und Sie sind es die am Abend wenn er stirbt Künstliche Sonnen anzünden um meinen Schmerz zu täuschen*



Im Park der benachbarten **Villa Schaffhausen** hat Apollinaire öfters

sches Damenstift mit angeschlossener Haushaltsschule gegründet.



**Die Stiftung war der Grund dass die Vicomtesse und ihre Mutter Maria 1901 nach Deutschland reisten (und Apollinaire mitbrachten).** In der Stiftung befindet sich heute das Physikzentrum. Öfters finden hier aber auch literarische Kolloquien zu Apollinaire statt.

der sich im Dezember 1901 ein Nährkränzchen befindet. In *Les Femmes / Die Frauen* fügt Apollinaire Landschaftsbeschreibung und Gesprächsfetzen zu einer phantastischen Mischung zusammen, das erste seiner großen Konversationsgedichte.

### Die Frauen

*„Im Haus des Winzers näh die Frauen Lenchen füll den Ofen und setz das Kaffeewasser Auf — Die Katze schleicht sich fort nachdem sie sich aufgewärmt hat — Gertrud und ihr Nachbar Martin heiraten endlich [...]“*

*— Leni ein bisschen Kandiszucker gegen meinen Husten  
— Peter geht mit seinem Frettchen auf Kaninchenjagd  
Der Wind ließ alle Tannen tanzen rüsum  
Lotte die Liebe macht traurig? — Ilse das Leben ist schön*

*Die Nacht fiel ein Die Weinberge mit den gewundenen Stöcken  
Sahen in der Dunkelheit wie Knochenhaufen aus  
Der Schnee wie ein Leichentuch darüber gefaltet  
Und Hunde kläfften die halberfrorenen Passanten an*

*Er ist gestorben hört doch Die Kirchenglocke  
Läutete ganz sanft zum Tod des Küsters  
Lise du musst den Ofen schüren er geht sonst aus  
Die Frauen bekreuzigten sich in der undeutlichen Nacht“*



Bosnische Roma zogen von Zeit zu Zeit mit ihrem Kleinzirkus durch Honnef. Apollinaire war von der stoischen Lebenshaltung der Zigeuner sehr beeindruckt. Er schrieb mehrere Zigeuner-Gedichte und Prosastücke. Zurück in Paris lernte er 1905 Picasso kennen. Apollinaire befruchtete mit seinen Gedichten die Rosa-Periode Picassos. Hier das Gedicht *Saltimbanques / Fahrende Gaukler*.

*In der Ebene entfernen sich Die Gaukler entlang der Gärten  
Vor den Türen grauer Gasthäuser  
Durch Dörfer ohne Kirchen*

*Die Kinder laufen ganz vornweg  
Die anderen folgen träumend nach  
Jeder Obstbaum fügt sich in sein Schicksal  
Wenn sie von fern ihm Zeichen geben*

*Sie haben runde und eckige Gewichte  
Tamboure und goldene Reifen  
Der Bär und der Affe alle kluge Tiere  
Sammeln Geld auf ihrem Wege*

## 6 Badeanstalt im Rhein



In *Plongeon / Kopfsprung* beschreibt Apollinaire ein Badevergnügen im Rheinarm im September 1901. Die Mischung von realistischer Beschreibung des Schwimmprozesses, die Nebenerlebnisse, die Erinnerungen und die Töne unter Wasser verbindet er zu einer kubistischen, fast schon surrealistischen Mischung.

### Kopfsprung

*Springe kopfüber hinein um die Perlen des Flusses zu fischen  
Der grün heißt aber blau ist oder gelb wenn es schneit oder regnet  
Im eiskalten Wasser schwimmt dir dein Schatten voran  
Die Winde singen Juhei und die Hörner blasen Trara  
Den Kopf nach unten mit offenen Augen suche die Perle  
Ganz nackt schwimmst du Brust Kraul oder Lage  
Und Dampfer mit winkenden Taschentüchern fahren den Rhein hinab  
Am anderen Ufer kriecht ein Zug und verschwindet*

## 7 Alter Friedhof Pompbeuel



Am Allerseelentag 1901 besuchte Apollinaire mit seiner Arbeitgeberfa-



Zentraler Wohnort für Apollinaire war die **Villa Hölterhoff** am Frankenweg in Honnef, die um 1960 abgerissen und durch **Apartmenthäuser** ersetzt wurde. An der alten Umfassungsmauer erinnert eine **Plakette** an Apollinaire.



An dieser Umfassungsmauer spielt die Erzählung *La Comtesse / Die Gräfin von Eisenstein* in der fiktiv die Arbeitgeberin Apollinaires, Elinor Vicomtesse de Milhau, auftritt:

*Die Gräfin stand, die Ellenbogen auf die Mauer der Villa gestützt, und betrachtete den Rhein, auf dem die Dampfboote dahin zogen, mit Studenten und jungen Mädchen besetzt, die Lieder sangen, auf die das Echo antwortete. Auf der Straße zog eine Karawane. Das waren Zigeuner, schön und zerlumpt. Sie gingen zu Fuß neben den Wohnwagen, in denen sich die Frauen und Kinder befanden. Die einen führten Pferde am Zügel, die anderen hielten Bären, Affen und Hunde an der*



Seiner Schülerin, der neunjährigen Gabrielle de Milhau, legt Apollinaire dieses Gedicht über ihre Gouvernante (und Kammerfrau) in den Mund:

*Wenn Sie in meinem Zimmer sind  
meine Kammerfrau  
Dann bin ich sicher dass für mich  
zumindest  
Einen Schutengel gibt, denn das  
sind Sie, Anna. [...] Sie sind jeden Morgen da wenn ich erwache*

geessen. Die Frau Anna Schaffhausen zur Ehre errichtete *Gloriette* im Park hat wohl das Gedicht *Dans le Jardin d'Anna / In Annas Garten* initiiert, in dem der Dichter zu seiner Geliebten im Stil des Rokoko spricht:

### In Annas Garten

*Ganz sicher, wenn wir im Jahre 1760 gelebt hätten  
Das ist doch das Datum das Sie auf dieser Steinbank entziffern Anna [...] Ich hätte öfters meinen Stock zerschlagen Auf dem Rücken eines Bauern Ich hätte sehr gerne Musik gehört beim Essen Von Schinken*

*Ich hätte in Deutsch geflucht das schwöre ich Ihnen  
Weil Sie mich überrascht hätten bei einem saftigen Kuss  
Auf die Lippen des rothaarigen Dienstmädchens*

*Sie hätten mir im Myrtillenhain vergeben  
Ich hätte einen Moment gepiffen  
Dann hätten wir lange den Geräuschen der Abenddämmerung gelauscht*

## 4 Hölterhoff-Stift

Das **Hölterhoff-Stift** wurde 1899 von Otto Hölterhoff, dem Onkel der Vicomtesse de Milhau als Evangeli-

Dort ist auch eine permanente Ausstellung geplant.

## 5 Innenstadt



Möglicherweise angeregt von dem Titel der **Pfarrkirche Johannes der Täufer** hat Apollinaire Ende Mai 1902 das Gedicht *Salomé* geschrieben, das einen Sprung von symbolistischen zu surrealistischen Momenten macht. Hier die letzte Strophe mit dem Ausbruch des Wahnsinn bei Salome, als sie Johannes Kopf trägt...

*Sire gehen sie voran die Trabanten hinterher  
Wir graben ein Loch und beerdigen ihn da  
Wir pflanzen Blumen und tanzen im Kreis  
Solange bis ich mein Strumpfband verliere*

*Der König seine Tabakdose  
Die Infantin ihren Rosenkranz  
Der Pfarrer sein Brevier*

In der **Orstmitte Honnefs** nahe der Kirche steht die **Villa Adams** in



### 8 Selhof, Hardter Häuschen

Der hier zitierte Entwurf Souvenir / Meisterwerke des lyrischen Realismus Erinnerung und die endgültige Fas- sungs Gedichtes Rolandseck sind Und das bleibt in den Fahrgrästen hatten

Schon immer werten die Fahrhüte sie los im Manskrpt noch viel bitterer. Eigentlich laute die letzte Strophe

Und die Ketten die sie festhalten Die fahren am Rhein hier gehen und

Schon immer werten die Fahrhüte sie los Ihre stacheligen Schalen kastanen Vor unseren Füßen rollen kastanen

Das Gedicht schließt romantisch: Dann sind wir im Winde heimgegangen

Tote Kinder sprechen manchmal mit ihrer Mütter

dieses Gedichtes: fenden metaphysischen Charakter spricht, ein Beispiel für den eregt-

Der **Elias Köter** auf, die in der In- schrift des Grabsteins mit ihren Eltern

in Bezug auf seine Liebe zu Annie Abreise Apollinaires nach Paris einen

Die fahren am Rhein gehen und kommen Die ganze schöne Jahreszeit lang

Und die Fahrhüte die sie loswerfen Schalen in einem Häuschen darauf

Die fahre Rolandseck

Wie die Nonne der Rolandssage die auf Nonnenwerth umherre

Und meine Töchter sind schon alle vier, in meiner Wirtschaft giebt es ein Klavier

Die fahre Rolandseck

Das Gedicht Les Bacs / Die fahre Apollinaires nach Paris einen zeigt im August 1902 kurz vor der

Die fahre Rolandseck

Das Gedicht Les Bacs / Die fahre Apollinaires nach Paris einen zeigt im August 1902 kurz vor der

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die Farbe der Herbstkastanien hatte Von der man nicht weiß ob Ihre Haut Wie das verwundete Herz der Madonna Ihre stacheligen Schalen kastanen Vor unseren Füßen rollen kastanen Dann sind wir im Winde heimgegangen

Tote Kinder sprechen manchmal mit ihrer Mütter

dieses Gedichtes: fenden metaphysischen Charakter spricht, ein Beispiel für den eregt-

Der **Elias Köter** auf, die in der In- schrift des Grabsteins mit ihren Eltern

in Bezug auf seine Liebe zu Annie Abreise Apollinaires nach Paris einen

Die fahren am Rhein gehen und kommen Die ganze schöne Jahreszeit lang

Und die Fahrhüte die sie loswerfen Schalen in einem Häuschen darauf

Die fahre Rolandseck

Wie die Nonne der Rolandssage die auf Nonnenwerth umherre

Und meine Töchter sind schon alle vier, in meiner Wirtschaft giebt es ein Klavier

Die fahre Rolandseck

Das Gedicht Les Bacs / Die fahre Apollinaires nach Paris einen zeigt im August 1902 kurz vor der

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Unter den Dichtern der deutschen Romantik hat nach Heinrich Heine **Karl Simrock** auch im 19. Jhd. einen großen Einfluss. Es ist zunächst der Bereich der mittelalterlichen Poesie, der auch von Apollinaire studiert wurde und Eingang in sein erstes großes Prosawerk *Le Enchanteur* fand, an dem Apollinaire auch 1901 arbeitete. Dann ist das The-

Man bekommt keine Luft mehr Guten Abend zusammen ich höre das Geräusch von Rüdern In der Nacht auf dem Rhein und den Kuckuck singen Dann habe ich noch von Liebe Gedichte übernommen, so z.B. die Legende der Sieben Schwergen von Oberwesel. Am wichtigsten jedoch Apollinaires im Sommer 1902.

Schon immer werten die Fahrhüte sie los im Manskrpt noch viel bitterer. Eigentlich laute die letzte Strophe

Und die Ketten die sie festhalten Die fahren am Rhein hier gehen und

Schon immer werten die Fahrhüte sie los Ihre stacheligen Schalen kastanen Vor unseren Füßen rollen kastanen Dann sind wir im Winde heimgegangen

Tote Kinder sprechen manchmal mit ihrer Mütter

dieses Gedichtes: fenden metaphysischen Charakter spricht, ein Beispiel für den eregt-

Der **Elias Köter** auf, die in der In- schrift des Grabsteins mit ihren Eltern

in Bezug auf seine Liebe zu Annie Abreise Apollinaires nach Paris einen

Die fahren am Rhein gehen und kommen Die ganze schöne Jahreszeit lang

Und die Fahrhüte die sie loswerfen Schalen in einem Häuschen darauf

Die fahre Rolandseck

Wie die Nonne der Rolandssage die auf Nonnenwerth umherre

Und meine Töchter sind schon alle vier, in meiner Wirtschaft giebt es ein Klavier

Die fahre Rolandseck

Das Gedicht Les Bacs / Die fahre Apollinaires nach Paris einen zeigt im August 1902 kurz vor der

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die fahre Rolandseck

Die Hochzeitgesellschaft von der Stadt Belleid nimmt ihn tröstlich auf. Gedicht *Millie regerts/Herzliches Honne am Rheinfurter entlang im Alleinsein denkt. Der Weg nach unten, ruhiger die Gastwirtschaft Voll-*

Der deutsche Biergarten am Rhein- ufer, ruhiger die Gastwirtschaft Voll-

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Die ferne Stadt Köln wird vom Roten Funken repräsentiert. Das nennt man eine lyrische Landschaft.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Bornheim: Roessler, 2001.

Der Dichter Guillaume Apollinaire am Rhein 1901-1902. Born